



Ganz schön schwer: Dass es mit Schwarzbrille vor den Augen gar nicht so leicht ist, aus acht Metern Entfernung einen Ball ins Tor zu schießen, erfuhren alle, die es versuchten beim Tag der offenen Tür des BFW in Veitshöchheim an der von Gingör Bayran vom BFW-Blindenfußball-Bundesligateam betreuten Station. Im Bild: „Blinder“ Schussversuch von Johannes Scheuermann (rechts).

FOTOS (4): DIETER GÜRZ

Was es bedeutet, nicht zu sehen

Einsichten in das Leben blinder Menschen am Tag der Offenen Tür des BFW

Von unserem Mitarbeiter
DIETER GÜRZ

VEITSHÖCHHEIM Weit über 1000 Besucher konnten sich beim Tag der offenen Tür davon überzeugen, dass das Berufsförderungswerk Würzburg (BFW) in Veitshöchheim zurecht den Ruf hat, das größte europäische Kompetenzzentrum für die berufliche Wiedereingliederung sehbehinderter und blinder Erwachsener zu sein.

An über 40 Stationen zum Schauen und Großteils zum Mitmachen und zur Selbsterfahrung zeigten an diesem Tag die über 100 Mitarbeiter und viele der 200 Rehabilitanden nicht nur die große Dienstleistungspalette des BFW, sie boten auch ein vielseitiges und unterhaltsames Programm mit Spiel, Spaß und Sport.

Beim Rundgang beeindruckten allein schon äußerlich die gepflegten Außen- und Freizeitanlagen und die modern und freundlich eingerichteten Ausbildungs- und Serviceeinrichtungen bis hin zum außergewöhnlich elegant gestylten Casino, in der das Team um Wirtschaftsleiterin Lotte Will die Gäste mit Leckereien verwöhnte. Die Besucher konnten sich davon überzeugen, dass hier nach der Maxime „Das Beste für den Menschen finden“ durch die Umsetzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis und den Einsatz modernster Hilfsmittel in kreativer Weise alles getan wird, damit Blinde und Sehbehinderte neue berufliche Perspektiven erhalten.

Leistungsfähig wie Sehende

„Über 70 Prozent unserer Teilnehmer finden nach erfolgreicher Qualifizierung wieder eine Arbeit“, sagte stolz Geschäftsführer Alfred Schulz bei einer Führung. Blinde oder sehbehinderte Menschen sind nach seinen Worten mit der entsprechenden Arbeitsplatz-Ausstattung so leistungsfähig wie ihre sehenden Kollegen.

Ihr Können zeigten unter anderem die angehenden Zerspanungs-Mechaniker Patrick Lück (Bischofsheim) und Petr Stussak (Fulda). Sie fertigten in der Werkstatt an der computergesteuerten CNC-Drehbank aus Alu-Stangen Spitzer und versahen diese auf Besucher-Wunsch mit einer individuellen Gravur.



Siegerehrung: Der erste Platz beim kleinen Fußballturnier am Tag der offenen Tür des BFW in Veitshöchheim ging an das Team des BFW (Enrico Göbel, rechts), Zweiter wurden die Redakteure des BR (Wolfram Hanke, Bildmitte) und Dritter das Team der Gemeinde (Volker Wendinger, links).



Gewonnen: Die Hauptgewinne der Verlosung gewannen Tom Lotter (Saisonkarte der Baskets Würzburg) und Lorinna Söder (ein Abendessen mit der Familie im „Roten Punkt“).

Als Neuerung im Ausbildungsprogramm stellte das BFW die 24-monatige Ausbildung zur Dienstleistungshelferin Fachrichtung Hauswirtschaft und die zwölfmonatige Ausbildung zur IT-Servicefachkraft vor.

Auch zeigte man am Tag der offenen Tür im bestehenden Fitnessraum die neuen, individuell auf die persönlichen Körpermaße einstellbaren Fitnessgeräte, die laut Ge-



Selbstversuch: Mobilitätstrainerin Doris Ruprecht zeigte mit Schwarzbrille versehenen Besuchern in einem Langstock-Kurz-Training, wie sich Blinde räumlich orientieren.

schäftsführer Schulz in Kürze auch von Bürgern der Gemeinde Veitshöchheim genutzt werden können.

Die Besucher beeindruckten vor allem die moderne Ausstattung und das Knowhow im IT-Bereich. Kein Wunder, bildet das BFW doch auch zum Software-Fachinformatiker und zum IT-Kaufmann aus.

Groß und klein waren vor allem begeistert über das von Auszubilden-

den programmierten sensitiven, medialen Smart-Board, an dem sie ihr Allgemeinwissen testen konnten. „Blinde schlagen Sehende in der zeilenorientierten, grafiklosen Programmierung um Längen, weil sie sich ohne Ablenkung voll auf die Kommandozeilen konzentrieren können“ ist BWL-Lehrer Michael Tiedemann überzeugt.

Mit verbundenen Augen

An zahlreichen Stationen konnte man selbst erfahren, was es bedeutet blind zu sein. So vermittelte Mobilitätstrainerin Doris Ruprecht mit Schwarzbrille versehene Interessenten in einem Langstock-Kurz-Training, wie sich Blinde räumlich orientieren. Und viele Besucher beteiligten sich an der Wettlauf-Aktion „Blind Competition“ und testeten wie schnell sie brauchen, um mit verbundenen Augen in den Berufsalltag starten zu können, angefangen vom Hemd zuknöpfen, über Schuhe schnüren, eine Unterschrift zu leisten, Geld aus dem Geldbeutel zu nehmen und eine Tür abzuschließen. Am schnellsten schaffte dies Isabell Renz in 1:35 Minuten und erhielt dafür ein Schachspiel mit Alufiguren aus der BFW-Werkstatt.

Dass es mit Schwarzbrille vor den Augen gar nicht so leicht ist, aus acht Metern Entfernung mit einem Ball ein Tor zu schießen, erfuhren alle an der von Gingör Bayran vom BFW-Blindenfußball-Bundesligateam auf dem Sportplatz betreuten Station.

Über die Bühne ging hier auch ein kleines Fußballturnier. Bei der Siegerehrung konnte Geschäftsführer Schulz den Siegerpreis seinem Team vom BFW übergeben, das sich gegen die Mannschaft der Redakteure des Bayerischen Rundfunks und einem Team der Gemeinde durchsetzte.

Und wer auf der BFW-Tour mindestens drei der Stationen absolvierte, konnte bei der Verlosung Preise gewinnen. Hier gewann Tom Lotter als ersten Preis eine Saisonkarte der Baskets Würzburg und Losfee Lorinna Söder hatte das richtige Händchen, um für ihre Familie den zweiten Preis, ein Abendessen im „Roten Punkt“ zu ziehen. Ruth Schweinfuß aus Mainz schließlich gewann ein Schachspiel aus der BFW-Werkstatt.